

gierten europäischen "kreativen Holzschnitts" (Lu Hsün unterschied zwischen dem "kopierenden Holzschnitt", bei dem mehrere Handwerker, nämlich ein Entwerfer, ein Holzschneider und ein Drucker zusammenwirken, und dem "kreativen Holzschnitt", bei dem Entwurf, Schneiden und Druck von einem einzigen Künstler ausgeführt werden). Lu Hsün hatte bereits 1929 damit begonnen, in einer von ihm geleiteten Zeitschrift europäische Holzschnitte zu veröffentlichen und ihre Nachahmung anzuregen. Von diesen Anstößen ließ sich vor allem die KPCh beeinflussen. Besonders die Armeeverbände waren es, die während des Widerstandskrieges gegen die Japaner und während des Bürgerkriegs gegen die Kuomintang in den Stützpunktgebieten sowie in den "Befreiten Gebieten" Holzschnitte schufen und damit an die breiten Volksmassen appellierten. Einige Beispiele aus dieser Zeit: Der Holzschnitt "Heroisches Gefecht" zeigt zwei Soldaten der 8. Route-Armee während des Anti-Japanischen Krieges beim Bajonettkampf gegen den Feind. In "Die 8. Route-Armee kommt" (1943) begrüßt eine alte Frau einen jungen Kämpfer der Volksarmee.

Die Bewegung zur Bodenreform und zum Sturz der feudalen Grundbesitzer in den Befreiten Gebieten wurde in den späten vierziger Jahren in Holzschnitten beschrieben, welche Titel trugen wie "Versammlung zur Forderung nach Pachtsenkung", "Eigentumsurkunden werden verbrannt" und "Nieder mit dem Bollwerk des Feudalismus". Verschiedene Aspekte des Lebens der Bevölkerung in den "Befreiten Gebieten" schilderten Holzschnitte mit dem Titel "Der Volksvertreter hält eine Ansprache", "Im Arbeitszimmer einer Gemeindeverwaltung", "Hochzeitsankündigung" und "Feier zum Geburtstag eines Armeekochs".

Auch heute noch nimmt der Holzschnitt einen breiten Raum ein, vor allem im Rahmen von Bildergeschichten, bei der Illustration von Romanen, bei kleinen Wandbildern, Briefmarkendessins und Plakaten.

Neuere bekanntgewordene Holzschnitte haben Titel wie z.B. "Das Erdöl fließt reichlich" (Im Hintergrund ist eine Ö Raffinerie, kreuz und quer führen Leitungen zum Flußufer im Vordergrund, wo ein vollbeladener Öltanker zum Auslaufen bereitliegt), "Herbsternte im Norden" (zeigt Traktoren und Pferdewagen, die in einem Meer von Reis und Getreide hin- und herfahren. Das Bild beschreibt die Freude der Bauern), "Reissetzlinge schützen" (Ein Mädchen studiert auf dem Felde, wie man Schädlinge bekämpfen kann) und "Licht im Dattelgarten" (Aus dem Fenster einer Höhle fällt spätes Licht in den verschneiten Garten: Im Dattelgarten bei Yenan lebte und arbeitete Mao Tse-tung während der schwierigen Kriegszeit in den vierziger Jahren. Das Licht zeigt, daß der Vorsitzende noch spät in der Nacht arbeitet). (PRu 1973, Nr.49, S.20-22).

### (33) Erstes Skelett des Urelefanten in China

Nach Meldungen der Hsinhua (NCNA 7.12.73) haben chinesische Wissenschaftler in der Provinz Kansu im Nordwesten der Volksrepublik das erste vollständig erhaltene Skelett eines Urelefanten ausgegraben. Das Tier habe eine Länge von etwa 8 m und eine Höhe von 4 m gehabt. Die Länge der Stoßzähne wurde mit 3,03 m angegeben. Tiere dieser Art lebten vom Ende des Tertiär vor etwa 3 Mio.

Jahren bis zum Quartär vor etwa 10 000 Jahren. Bisher hatte man nur Schädelknochen und Zähne dieser Gattung finden können.

## Kulturaustausch

### (34) Teilnahme an den Ski-Weltmeisterschaften

Sigge Bergmann, Generalsekretär der Internationalen Ski-vereinigung (FIS), gab am 30.11.73 in Stockholm bekannt, daß die VRCh bei der FIS den Antrag auf Teilnahmeerlaubnis für die nächsten Ski-Weltmeisterschaften vom 2. bis 12.2.74 in St. Moritz (Schweiz) gestellt habe. Zuerst müsse die VRCh freilich in den Verband aufgenommen werden. Eine solche Aufnahme aber könne nur erfolgen, falls Peking daran nicht die Bedingung knüpfe, daß Taiwan gleichzeitig ausgeschlossen werde. (Le Monde 1.12.73).

## WIRTSCHAFT

### (35) Bevölkerung und Versorgung

"Seit der Gründung unserer Volksrepublik liegt die Zuwachsrate der Produktion über der der Bevölkerung. Die Bevölkerung hat von über 500 Mio. auf über 700 Mio. zugenommen, was einen Zuwachs von 50 % bedeutet. Während der gleichen Periode stieg die Getreideproduktion von 110 Mio. t auf 250 Mio. t; sie hat sich also mehr als verdoppelt. Auch der Ausstoß an Textil- und anderen industriellen Produkten vervielfachte sich; zum Teil stieg er um das Dutzendfache und sogar um noch mehr. Nehmen wir die durchschnittlichen Jahreszuwachs-raten: Seit der Gründung der VRCh wies die Bevölkerung einen durchschnittlichen Zuwachs von etwa 2% auf, die Getreideproduktion aber von etwa 4 %. Und immer noch gibt es große Möglichkeiten für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion .... Aus unserer eigenen Erfahrung wissen wir, daß es irrig, ja falsch ist, zu behaupten, daß die Überbevölkerung die Hauptursache der Armut und Rückständigkeit der Entwicklungsländer Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ist und daß die Bevölkerungspolitik für die Lösung des Problems der Armut und Rückständigkeit entscheidend ist. Es ist offensichtlich, daß das Neue China mehr Bevölkerung hat als das Alte China. Aber das Land ist nicht etwa ärmer, sondern reicher geworden .....

Es ist ganz klar, daß sich eine Nation von Armut und Rückständigkeit befreien und stark und blühend werden kann, wenn sie das Joch abschüttelt, das ihr international vom Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus - vor allem aber von den Supermächten - und im Inland von Feudalismus und bürokratischem Kapitalismus auf den Nacken gepreßt wurde, wenn sie also die nationale Unabhängigkeit erringt, die Bodenreform gründlich durchführt und die nationale Wirtschaft unabhängig entwickelt" (PRu 1973, Nr.49, S.11 f.).

## Industrie

### (36) Ölindustrie

Nach Schätzungen von Ichizo Kimura, einem Mitglied

der Internationalen Handelsförderungsvereinigung, welche die inoffiziellen japanisch-chinesischen Handelsbeziehungen lenkt, wird China in etwa 5 Jahren einer der größten Ölproduzenten der Welt sein. Möglicherweise beläuft sich der Ausstoß bis dahin auf 100 Mio. t pro Jahr. Bereits im Frühjahr 1974 werden die Pipelines, welche die Taching-Ölfelder in Nordostchina mit Talien (Dairen) verbinden, fertig sein (IHT, 22.12.73).

Offizielle Zahlen über die Rohölproduktion liegen nicht vor. Hsinhua hat jedoch bekanntgegeben, daß die Rohölproduktion des Taching-Ölkomplexes 1972 gegenüber 1965 um 210% gestiegen war.

### (37) Kohleindustrie

Wie Radio Peking (Deutsch, 5.12.73) meldet, nimmt die Kohleproduktion Chinas heute in der Welt den 3. Platz ein. 1949 betrug sie nur 30 Mio. t. Im ersten Planjahrzehnt (1953 - 1963) stieg sie auf 130 Mio. t. Es wurde auch eine große Anzahl neuer Kohlegruben fertiggestellt und in Betrieb genommen. In jeder Provinz, in jedem Autonomen Gebiet gibt es heute Kohlenbergwerke, auch in Tibet. Der alte Glaube, daß es in Südchina nicht genügend Kohle gebe, sei längst überholt.

1970 stieg die chinesische Kohleproduktion im Vergleich zu 1965 um 71%. Der Kohlenabbau lag 1972 um 50% höher als 1970. Nach 1949 wurden 873 große und mittelgroße Kohlenbergwerke, allein seit 1958 über 770, errichtet. Heute kann China aus eigenen Kräften große Kohlenbergwerke mit einer Kapazität von jährlich 2,4 Mio. t entwerfen, bauen und ausrüsten. Außerdem werden viele fortschrittliche Abbautechnologien und Produktionstechniken, wie hydraulischer Kohlenabbau, angewandt. Auch die Anwendung neuer Techniken, wie Isotopen, Laser, Fernkontrolle usw., hat in der Kohleindustrie Eingang gefunden. Heute gibt es in ganz China 7 Bergbauhochschulen und 19 kohlentechische Fachschulen. Die Kohlenbergwerke haben Arbeiter-Hochschulen und -Abendschulen gegründet.

### Landwirtschaft

#### (38) 1973 eine Rekordernte?

Nach Hsinhua (NCNA, 23.12.73) hat Chinas Ernte 1973 in Getreide, Baumwolle, Hanf, Jute, Zucker, Ölfrüchten und Tabak alle bisherigen Rekorde übertroffen. Die Getreideproduktion "lag 1973 höher als die Rekordproduktion von 250 Mio. t im Jahre 1971". Nähere Angaben fehlen allerdings.

1972 lag die Ernte nur bei 240 Mio. t, das sind 4% weniger als 1971.

Immerhin hat sich die Getreideerzeugung seit 1949 verdoppelt, während die Bevölkerung in den letzten Jahren nur zwischen 1 und 2% pro Jahr anwächst.

Trotz solcher Erfolge führt China immer noch große Mengen Getreide aus Canada, den USA, Australien und neuerdings auch Argentinien ein. 1973/74 wird China allein aus den USA fünfmal mehr Getreide u.a. landwirtschaftliche Erzeugnisse einführen als 1972/73. In Argentinien hat Chi-

na 3 Mio. t Weizen und Mais gekauft.

Ungeachtet der weiteren Einfuhrbedürftigkeit stellt Hsinhua (NCNA, 18.12.73) fest, daß "China das Problem der Ernährung seiner Bevölkerung aus eigenen Kräften erfolgreich gelöst hat." Die Getreidevorräte des Staates, der Produktionsbrigaden und Bauernhaushalte wüchsen entsprechend der Weisung des Vorsitzenden Mao, "tiefe Stollen zu graben, überall Getreidevorräte anzulegen und nie nach Hegemonie zu streben". Die Staatsorgane unterwiesen die Produktionsbrigaden in den Speicherungsverfahren, damit das Getreide im Falle von Naturkatastrophen oder im Kriegsfall bereitstehe.

### (39) Künstlicher Regen

In insgesamt 25 Provinzen wurden seit den vergangenen 10 Jahren Experimente mit künstlichem Regen durchgeführt, die z.T. Erfolge zeitigten. In der zentralchinesischen Provinz Hunan z.B. nahm die Regenmenge um 10 mm zu, nachdem man dazu übergegangen war, sich zusammenziehende Wolken mit Chemikalien zu beschließen (PRu 1973, Nr.49, S.23).

### (40) Entwicklung der Bienenzucht

Im Vergleich zu 1965 ist die Zahl der Bienenvölker in der VR China um 33% gestiegen. Im Jahre 1972 hat der Staat 73% mehr Honig als 1965 aufgekauft (absolute Gesamtzahl nicht verfügbar).

Die Bienen sind nicht nur wegen der Honig- und Wachsproduktion nützlich, sondern tragen auch, wie wissenschaftliche Experimente gezeigt habe, dazu bei, durch ihre Bestäubungsaktionen bei Raps, Sonnenblumen, Baumwolle, Melonen und Orangen den Ertrag zu steigern, und zwar unter gewissen Umständen sogar um 30% (PRu 1973, Nr.49, S.23).

## AUSSENWIRTSCHAFT

### (41) Warenaustausch China-Japan 1973 auf 1784 Mio. US \$ gestiegen

Wie die amtliche japanische Außenhandelsorganisation in Tokyo mitteilte, erreichten die japanischen Exporte von Januar bis November 1973 in die VR China ein Volumen von 921,5 Mio. US \$, während gleichzeitig chinesische Waren im Werte von 862,8 Mio. US \$ eingeführt wurden. 1972 lag der Gesamtumsatz zwischen beiden Ländern bei 1,1 Mrd. US \$. Die anderen Konkurrenten sind damit noch stärker abgehängt worden. Diese Ausweitung ist vor allem darauf zurückzuführen, daß nicht mehr länger nur eine Handvoll sogenannter "freundlicher Firmen" mit dem Kontinent Handel treiben darf, sondern jeder, der sich zum Geist des zwischen Tanaka und Chou En-lai ausgehandelten Gemeinsamen Kommuniqués bekennt.

### (42) Verzehnfachung des chinesisch-amerikanischen Handels